

Denn wir wollen nicht nur mit Kampagnen und Aktionen auf jeweils neue "Ereignisse" des globalisierten Kapitals reagieren. Wenn wir nicht wollen, dass Widerstand zum bloßen Aktionismus und Begriffe wie "Globalisierung", "Neoliberalismus", "Konzernherrschaft" u.a. zu (unverstandenen) Propagandafloskeln werden, brauchen wir vielmehr so etwas wie eine "ökonomische Alphabetisierung" und eine breite Diskussion in der Bevölkerung über die Ideologien, die hinter der Freihandelspolitik stehen. Denn bisher wird diese Politik von den meisten wie eine Religion geglaubt oder wie die Schwerkraft, (Susan George) als Naturgesetz hingenommen.

Unser Infobrief will einen Beitrag zu dieser Aufklärung und zu dieser Diskussion leisten. Er ist eine Zusammenstellung von relevanten Analysen, Informationen und Aktionsvorschlägen, die mit der WTO-Minister-Konferenz in Seattle zusammenhängen.

In einem **ersten Teil** drucken wir drei Artikel ab, die den Hintergrund und die Geschichte der WTO-Verhandlungen beleuchten. Susan George klärt darüber auf, wie das, was heute neoliberale Theorie und Politik genannt wird, entstanden ist und welche Folgen es gezeitigt hat. Peter Wahl informiert über die WTO und die geplanten Verhandlungen in Seattle. Maria Mies beschreibt den Zusammenhang zwischen MAI und der sogenannten Millenniumrunde. Sie zeigt auch auf, dass der Widerstand gegen das MAI in der Opposition gegen die Millenniumrunde fortgesetzt wird.

Im **zweiten Teil** geben wir, soweit uns zugänglich, Informationen über die Positionen der Europa-Grünen, der EU-Kommission und der Bundesregierung. Ausserdem informieren wir über aktuelle und geplante Widerstandsformen, sowohl auf nationaler, wie internationaler Ebene.

Der **dritte Teil** gibt Anregungen und Hinweise über geplante mögliche und schon durchgeführte Protestaktionen und auf Vernetzungsmöglichkeiten.

Der Infobrief wird in unregelmäßigen Abständen erscheinen. Wir erwarten für diese erste Nummer eine Spende (nicht unter DM 6,-) auf folgendes Konto:
Sonderkonto: Paula Keller, Kto. 455803503, Postbank Köln, BLZ 370 100 50.

Der Infobrief kann bestellt werden bei:
Netzwerk gegen Konzernherrschaft und neoliberale Politik
c/o Jürgen Crummenerl
Richard Wagnerstr. 14

D-50674 Köln

Fon: 0221-2336485 Fax: 0221-2336482

Köln, 19. Oktober 1999

Denn wir wollen nicht nur mit Kampagnen und Aktionen auf jeweils neue "Ereignisse" des globalisierten Kapitals reagieren. Wenn wir nicht wollen, dass Widerstand zum bloßen Aktionismus und Begriffe wie "Globalisierung", "Neoliberalismus", "Konzernherrschaft" u.a. zu (unverstandenen) Propagandafloskeln werden, brauchen wir vielmehr so etwas wie eine "ökonomische Alphabetisierung" und eine breite Diskussion in der Bevölkerung über die Ideologien, die hinter der Freihandelspolitik stehen. Denn bisher wird diese Politik von den meisten wie eine Religion geglaubt oder wie die Schwerkraft, (Susan George) als Naturgesetz hingenommen.

Unser Infobrief will einen Beitrag zu dieser Aufklärung und zu dieser Diskussion leisten. Er ist eine Zusammenstellung von relevanten Analysen, Informationen und Aktionsvorschlägen, die mit der WTO-Minister-Konferenz in Seattle zusammenhängen.

In einem **ersten Teil** drucken wir drei Artikel ab, die den Hintergrund und die Geschichte der WTO-Verhandlungen beleuchten. Susan George klärt darüber auf, wie das, was heute neoliberale Theorie und Politik genannt wird, entstanden ist und welche Folgen es gezeitigt hat. Peter Wahl informiert über die WTO und die geplanten Verhandlungen in Seattle. Maria Mies beschreibt den Zusammenhang zwischen MAI und der sogenannten Millenniumrunde. Sie zeigt auch auf, dass der Widerstand gegen das MAI in der Opposition gegen die Millenniumrunde fortgesetzt wird.

Im **zweiten Teil** geben wir, soweit uns zugänglich, Informationen über die Positionen der Europa-Grünen, der EU-Kommission und der Bundesregierung. Ausserdem informieren wir über aktuelle und geplante Widerstandsformen, sowohl auf nationaler, wie internationaler Ebene.

Der **dritte Teil** gibt Anregungen und Hinweise über geplante mögliche und schon durchgeführte Protestaktionen und auf Vernetzungsmöglichkeiten.

Der Infobrief wird in unregelmäßigen Abständen erscheinen. Wir erwarten für diese erste Nummer eine Spende (nicht unter DM 6,--) auf folgendes Konto:
Sonderkonto: Paula Keller, Kto. 455803503, Postbank Köln, BLZ 370 100 50.

Der Infobrief kann bestellt werden bei:
Netzwerk gegen Konzernherrschaft und neoliberale Politik
c/o Jürgen Crummenerl
Richard Wagnerstr. 14
D-50674 Köln

Fon: 0221-2336485 Fax: 0221-2336482

Köln, 19. Oktober 1999